

Geben erschien in unserem Verlage:

Der Roman der Kaiserin Eugenie.

② Von Alfred Funke.

Elegant geheftet Mk. 4.50 ord., Mk. 3.35 netto, Mk. 3.— bar. Freiemplare 11/10.

Bei Bestellung bis 10. Dezember 1917 einmalig bis zu 20 Exemplaren mit 50 Prozent Rabatt.

Als Dr. Alfred Funke beim Ausbruch des Weltkrieges seinen ersten Kriegsroman „Schwert und Myrte“ erscheinen ließ, fand er nicht nur in der deutschen Heimat, sondern bis in den vordersten Schützengraben dankbare Leser zu vielen Tausenden. Das Losungswort „Gott strafe England!“, das diesem ersten französischen Kriebsroman entstammt, wurde zum Feldgeschrei für jeden Deutschen. Nachdem Funke

dann seinen Seekriegsroman „Im Banne des deutschen Adlers“ geschaffen hatte, verließ er das Gebiet der eigentlichen Kriegsliteratur im engeren Sinne. Er forschte vielmehr den Quellen nach, aus denen die Flut von Blut und Tränen entspringen mußte. In seiner neuesten Arbeit „Roman der Kaiserin Eugenie“ zeigt Dr. Funke nicht nur seine bedeutenden historischen Kenntnisse, sondern er legte in Form eines Romans der Abenteuerin auf dem französischen Kaiserthron dar, daß der Krieg gegen den deutschen Nachbarn für die Pariser Politiker immer das letzte Mittel ist, wenn

die Flut der inneren Schwierigkeit ihnen bis an die Kehle gestiegen ist. Funke hat nun in glänzender Form, unvergleichlicher Darstellung und einer Sprache, die sich jeder Stimmung anschmiegt, ein Meisterwerk der erzählenden historischen Literatur geschaffen, das ohne Zweifel seinen Weg genau so schnell in die weite Öffentlichkeit nehmen wird wie seine beiden Kriegsromane.

„Der Roman der Kaiserin Eugenie“ wird in der historischen Romanliteratur durch seine hinreißende Darstellung, die dramatisch aufgebaute Handlung, die Schönheit seiner Sprache und seine geschichtliche Wahrheit immer zu den gelesensten Büchern gehören.

Die Buchausgabe dieses Romans wird mit Spannung erwartet. Ein glänzender Absatz ist Ihnen sicher. Beachten Sie unser Vorzugsangebot.

Mit Hochachtung

Leipzig.

W. Vobach & Co.

Bei Bestellung bis zum 10. Dezember 1917

50%

einmalig bis 20 Exemplare.

So wahr mir Gott helf'!

Eine Bauerngeschichte aus dem Taunus

von

Fritz Ritzel

Umschlagzeichnung von Carl Schmiedchen

Hübsch broschiert 3.— M

Gebunden 4.20 M

Fritz Ritzel ist dem großen Publikum kein Fremder mehr. Er führt uns mit dem vorliegenden Werk wieder in das romantische Bergland des Taunus mit seinem kernigen, echt deutschen Menschenschlag. Wie in seinen früheren Arbeiten legt er auch in „So wahr mir Gott helf'!“ das Schwergewicht auf die eingehende Schilderung seelischer Vorgänge wie auf die lebenswahre Darstellung der urwüchsigsten Charaktere, ohne dabei den Hauch der Poesie vermissen zu lassen — eine Art des Erzählens, die mit Rücksicht auf die spannende Handlung dem Buche eine günstige Aufnahme nicht nur in Volkskreisen, sondern auch bei der gebildeten Lesewelt sichern dürfte.

Auch aus dem Felde ist starke Nachfrage nach solch volkstümlichem Lesestoff.

Bar 40% und 11/10 Gr.

Berlin, Ende Oktober 1917

Albert Goldschmidt
Verlagsbuchhandlung.

Preiserhöhung!

Die stetig wachsenden Herstellungs- und Betriebskosten zwingen uns, folgende Preiserhöhungen eintreten zu lassen, während die Rabattsätze unverändert bestehen bleiben.

Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen.

Einband der Kleinen Ausgabe:

Ladenpreis bisher 2.— M., jetzt 3.— M.

Einband der Großen Ausgabe:

Ladenpreis bisher 2.60 M., jetzt 4.— M.

Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe.

Einband:

Ladenpreis bisher 5.— M., jetzt 6.75 M.

Flickbach, l'écho de Paris.

Ladenpreis bisher 2.— M., jetzt 2.80 M.

Knicht, The new London echo.

Ladenpreis bisher 1.80 M., jetzt 2.60 M.

Weimar, 17. November 1917.

Hermann Böhlau Nachfolger.